

Gebaut aus Lehm und Stroh

2001 — 2014

Gebäude auf dem Gelände des Wangeliners Gartens und der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und Stroh



Neues Bauen mit Lehm

Lehm als nachhaltige Alternative zu konventionellen Baustoffen rückt zunehmend in den Fokus von Bauverantwortlichen, Architekturschaffenden und ausführenden Bauunternehmen.

Begriffe wie einheimische Rohstoffe, nachhaltige Bauweise und das sogenannte slow building haben sich in den letzten Jahren von einem Nischendasein zu national als auch international diskutierten Themenfeldern entwickelt.

Die Entscheidung naturnah und wohnge-sund zu Bauen verbindet die individuellen Bedürfnissen mit der gesellschaftlichen Aufgabe, globale Klimaschutzziele zu erreichen und kommenden Generationen eine Zukunft zu ermöglichen. Hier in Wangelin in Mecklenburg Vorpommern wird das Thema schon seit mehreren Jahren auf ganz praktische Weise angegangen.

Die Gebäude auf dem Gelände des Wangeliners Gartens und der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und Stroh bestehen in der Hauptsache aus Materialien wie Lehm, Holz Stroh und Schilf.

Das Lehmhaus

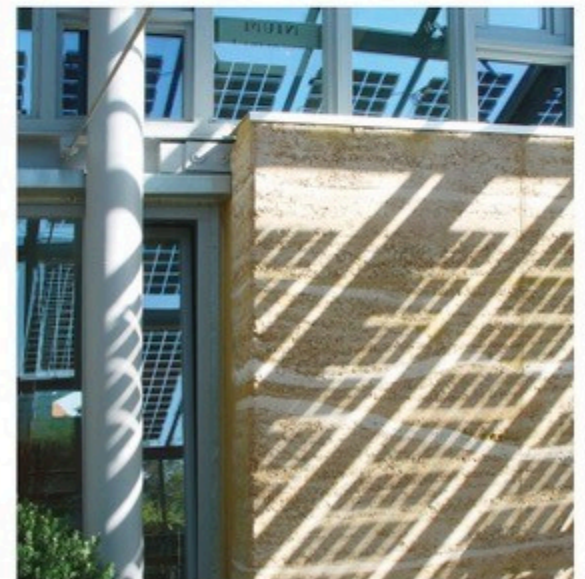
Das Lehmhaus entwarf der Architekt und Künstler Günter Zur Nieden. 2001 wurde es fertiggestellt und erhielt 2011 den Preis als »Outstanding Earthen Architecture«, als herausragender Lehm- und Stroh-Bau, des EU Projektes Terra (In-) Cognita.

Es handelt sich um ein Holzständerbauwerk mit Holzlehm- und Strohmausfachung und großzügigen Stampflehmwänden aus örtlich vorgefundenem Geschiebelehm. Das Gründach wurde mit einem Trockenrasen aus dem nahegelegenen

Naturschutzgebiet belegt und mit Solarthermie- und Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Als erstes Bauwerk im Wangeliner Garten setzte das Lehmhaus den Grundton für alle in den Folgejahren errichteten Gebäude: eine Mischung aus wiederverwendeten Materialien und regionalen Naturbaustoffen. Beim gebäudeprägenden Anlehnungsgewächshaus wurden beispielsweise Teile eines Gewächshauses aus LPG-Beständen verwendet.

Heute dient das Gebäude als Seminar- und Veranstaltungsraum sowie als Speisesaal.



► Mit freundlicher Unterstützung durch:

